

Inhalt

Vorwort.....	VII
Einleitung	1

Erstes Kapitel BEOBACHTUNGEN ZUR FORSCHUNGSGESCHICHTE

A. Formgeschichte	7
I. Formgeschichte und Leben-Jesu-Forschung	7
1. Die Anfänge.....	7
2. Das fragwürdige Ergebnis	8
II. Die erste Phase der Formgeschichte:	
K.L.Schmidt, M.Dibelius	9
1. Die These	9
2. Die Begründung.....	11
3. Rückfragen.....	12
III. Die zweite Phase der Formgeschichte:	
R.Bultmann, G.Bertram, M.Dibelius	15
1. R. Bultmann	15
2. G. Bertram, M. Dibelius.....	16
IV. Kontroversen: Der „Subjektivismus“ der	
„Leben-Jesu“-Literatur“	18
1. Dibelius contra Bultmann	18
2. Bultmann contra Dibelius	19
V. Vorläufiges Resultat	20
VI. Weitere Beispiele für „Subjektivismus“	22
1. Beispiel: Dibelius, Schmidt	22
2. Beispiel: Bultmann	23
3. Beispiel: Dibelius.....	25
VII. Die Leidensgeschichte als religionsgeschichtliches Problem	27
1. Augenzeugen, Altes Testament, Apologetik	27
2. Der lukanische Einfluß.....	29
3. Palästinisches oder hellinistisches Christentum	29
4. Konsequenzen	31
B. Redaktionsgeschichte	34
I. Kerygma und Historie	34
1. R. Bultmann	34

2. M. Dibelius	39
II. Kerygma und Komposition	41
1. Markus als Kompositeur	41
2. Der Vergleich mit Lukas	43
3. Drei Beispiele	45
a) Lk 23,25f	45
b) Mt 27,3-10	45
c) Mk 15,2.9.12.18.26.32	46
III. Text und Methode	47
1. Mk 14,55-64	47
a) Bultmann	47
b) Dibelius	48
c) Konsequent redaktionsgeschichtliche Exegese	49
2. Mk 15,42-47	51
a) Bultmann	52
b) Konsequent redaktionsgeschichtliche Exegese	52
C. Abschluß	55
I. Prognose zur Forschung	55
II. Bestätigung der Prognose	58
1. Die Forschungssituation	59
2. Zustimmung	62
3. Kritik	68

Zweites Kapitel

REDAKTIONSGESCHICHTLICHE EXEGESEN

A. Vorbemerkung	77
B. Das Geheimnis des Gekreuzigten	78
I. Wredes Argumente heute	78
1. Wredes Argumente	78
2. Einsichten im Anschluß an Wrede	84
II. Der Jüngerunverstand	94
1. Wellhausens und Wredes Exegesen	94
2. Gottes Wille als Geheimnis	98
3. Schlafen und Wachen (14,32-42)	104
4. Petrus und Judas	105
a) Vorbemerkung	105
b) Der Unverstand des Petrus	109
c) Der Unverstand des Judas	119
5. Männer und Frauen im Unverstand	139

III. Der Unverstand der Gegner Jesu	146
1. Die typischen Gegner	146
2. Herodes als Gegner Jesu	149
a) Vorbemerkung	149
b) Die historisierende Sicht	150
c) Markus, Matthäus und Lukas	153
d) Die Sicht des Markus	155
e) Die historische Sicht	160
3. Das Volk als Gegner	165
4. Juden und Heiden als Gegner	175
C. Das Kreuz als Auferstehung	178
I. Jesu Auferstehung	178
II. Auferstehung der Gläubigen	183
1. Vorbemerkung	183
2. Mk 8,34-9,1; 13,26f	184
a) Grundlegung	184
b) Der Partikelgebrauch	187
c) Präzisierungen	190
3. Mk 12,18-27 (10,1-12.28-31)	193
a) Grundlegung	193
b) Die Vorzugsvokabel ὅταν	196
c) Mann und Frau – „wie Engel in den Himmeln“	198
d) Nochmals: ὅταν (Mk 12,23.25)	204
D. Die Präexistenz des Gekreuzigten	210
I. Begriffsklärung	210
II. Bisherige Argumente	213
III. Redaktionsgeschichtliche Beobachtungen	218
1. Der präexistente Geist	218
2. Der präexistente Menschensohn	221
3. Der präexistente Gottessohn	224
a) Präexistente Propheten	224
b) Sohn Gottes – Wesens- oder Funktionsbezeichnung?	228
c) Vater und Sohn	234
4. Der präexistente Kyrios	238
5. Die Kenosis des Präexistenten	240
6. Der Geist im Nazarener	251
7. Markus als Hellenist	256
E. Das Schweigen Jesu	260
I. Das Markusevangelium	260

II. Das Matthäusevangelium	264
III. Das Lukasevangelium	266
IV. Das Johannesevangelium	268
V. Zusammenfassung	268
VI. Nachtrag	269
1. Alte Argumente	269
2. Neue Argumente	270
F. Die Bestattung Jesu	273
I. Redaktionsgeschichtliche Beobachtungen zu Mk 15,42-47 par. .	273
II. Das Markusevangelium	273
III. Das Matthäusevangelium	288
IV. Das Lukasevangelium	292
V. Das Johannesevangelium	297
VI. Das Petrus-evangelium	303
VII. Tradition	304
VIII. Nachtrag	309
1. Bemerkung zur Forschungssituation	309
2. Ein Beispiel	310
G. Geographie und Chronologie	313
I. Vorbemerkung	313
II. Modernisierung als Historisierung	313
1. G. Dalman contra W. Wrede und R. Bultmann	313
2. Konkretisierung der Debatte: Ein Beispiel	316
3. Wo und wann lebte Markus?	325
4. Symbolik als Grundphänomen	328
5. Abschließende Bemerkung	332
III. Die Sicht des Markus	333
1. Galiläa und Jerusalem	333
2. Mk 11,1: Jerusalem und der Ölberg	340
3. Mk 11,1: Bethphage und Bethanien	344
4. Mk 11,2: Das Dorf gegenüber von euch	350
IV. Matthäus und Lukas	357
1. Vorbemerkung	357
2. Matthäus	358
3. Lukas	359
V. Resümee	360
H. Die Christologie des Markusevangeliums	362
I. Methodische Grundlegung	362
II. Ergebnisse bisheriger Forschung: Folgerungen	363

III. Der Täufer und der Weg zum Tempel	367
IV. Der Gebrauch der christologischen Titel	370
V. Präexistenz, Erlöser und Erlöste	374
VI. Jerusalem und Galiläa	377
VII. Markus und die Spruchquelle	379
VIII. Kreuz und Auferstehung	381
IX. Nachtrag	391
1. Bemerkung zur methodischen Grundlegung 1961	391
2. Markus und die Gnosis	393
3. Polemik bei Markus	401
4. Markus und die Spruchquelle	404
5. Verklärung und Kreuzigung	407
a) Lesefehler	407
b) Die Sachentscheidung	410
Exkurs I	415
Zitate zur Methode	
Exkurs II	421
Wellhausen und Wrede: eine methodische Differenz	
Exkurs III	441
W. Wrede und die neuen Methoden	
Abkürzungsverzeichnis	465
Literaturverzeichnis	467
Register der Bibelstellen	509
Register moderner Autoren	547
Bibliographischer Nachweis	562